

Beilage zu Nr. 148 des Hallischen Tageblatts.

Freitag den 28. Juni 1867.

Feldposten, Feldbahn und Feldtelegraphie.

Von hohem Interesse ist die preussische Organisation des Verkehrs mit den drei oben genannten Factoren. Wer diesen Mechanismus in Arbeit gesehen hat, wird ihm seine vollste Anerkennung nicht versagen, mit Ausnahme dessen vielleicht, der sich über die Wichtigkeit desselben für den Krieg eine nur unzureichende Vorstellung macht. Der Krieg in Böhmen hat auf das Glänzendste die Tüchtigkeit dieser Mittel bewährt und sie haben, wenn auch nur stille Gehilfen, die mit dem Töden sich nichts zu thun machen, eben so viel als irgend ein Combattant zum Siege beigetragen. Es ist kein geringes moralisches Moment für die Truppen, zu wissen, daß die Fäden mit der Heimath nicht abgerissen, daß ein Individuum nicht unfindbar auf der wildwogenden See des Kampfterrains umhertreibt, seine Briefe sind des Soldaten Kriegsbibliothek; und dann, wie sehnlich hart er des Thalers, den sich zu Hause die kummervolle Sorge der Seinen abgesparrt; es ist ein Eimerlein in seiner Verpflegung, wie auf einem Schiffe, er möchte gern eine Abwechslung haben, aber der Sold reicht nicht weit, der Cours der Marktender ist stets in Hauffe.

Der eine hat sein Weib, sein Kind krank verlassen, das Wort der Eltern oder der Braut hilft dem Andern seine Strapazen leichter tragen. Er ist freilich schwer zu finden, der gute, harrende Mann, aber die Feldpost findet ihn unglücklicherweise doch, und er hat Brief und Thaler, vom Sattel herab, so prompt gereicht, wie daheim aus dem Postschalter.

Welche Umsicht, welche Accurateffe der Postbetrieb im Felde zu entwickeln hat, einer Strömung Herr zu werden, die ihm häufig für ein sehr beschränktes Beamtenpersonal, beschränkte Transportmittel zu überfluthen droht, mit den unsinnigsten Zumuthungen belastet, daß kann eben nur gewahrt werden, wer mit dieser reißigen Post befördert, von ihr Sendungen empfangen hat. Ich vermag die Ziffer der im Feldpostdienst verwendeten Ober- und Unterbeamten hier nicht anzugeben, aber man kann sich denken, wie bedeutend sie sein muß, um den Brief- und Packetverkehr für eine im Felde stehende Armee von immerhin 300,000 Mann und die viel größere Armee ihrer Interessenten in der Heimath zu vermitteln; diese Armee, in Anzahl gleich der Bevölkerung einer sehr großen Stadt, ist dabei über große Räume meilenweit verbreitet, und wenn auch die Nummern der Corps, Brigaden, Regimenter zur Orientirung wie Straßen oder Quartiersnummer dienen, so kann doch eben der Nachsuche und das thut er im Felde jeden Tag, einige Dörfer weiter umgezogen sein. Aber der Post und Polizei entgeht so leicht Keiner. Und welche Kennerschaft in den Hieroglyphen hat der Postbeamte zu entwickeln, ehe ihm die Wechselwirkung zwischen Adresse und Adressat ermöglicht wird.

Viel schwierigeres Operiren trotz der Pferdekraft in den Maschinen hatte die Post der neuen Zeit, die Schienenpost. Die Feldbahn war eine neue Erfindung. In der Krim hatten die Engländer mit Erfolg seiner Zeit eine kurze Strecke von Balaklava aus eine solche zum Heranschaffen von Geschütz gebaut. In Italien kamen die Bahnen, auch auf dem Rückzuge der Oesterreicher, nicht sehr in Frage. Das ungeheure Amerikanische Kriegstheater machte zuerst auf ihre Benutzung „für und gegen“ aufmerksam. Dorthin wurden seiner Zeit auch Preussische Genie officire entsendet, die Pioniere der Yankees wirthschaften zu sehen.

Die Yankees, wie im Frieden mit dem Schlachtrauf ihrer rücksichtslosen Weltindustrie, ihrem go ahead, streckten damals, daß jedem methodisch geschulten Architekten die Haare zu Berge standen, ihre Schienen über Sümpfe, Bäche — ein Baumstamm, wie er dalag, gab die Schwelle ab auf dem Natur-Niveau, wenn er nicht da lag, mußte es auch so gehen, heran mußte man an den Feind — es galt Hunderte von Meilen zu überwinden. Und die Locomotive, der gutmüthige Riese, leuchtete über die improvisirte Bahn, die ohne Actienunterlage entstanden war. Wie leicht erbaut, waren solche Bahnen, ohne Verlust für den späteren Friedensverkehr, auch gleich wieder zerstört und unfahrbar gemacht.

Bereits in Schleswig-Holstein hatte ein Preussischer Officier bei Gelegenheit einer von den Dänen aufgesprengten Brücke über die Treene zwischen Rensburg und Klosterkrug Veranlassung zu zeigen, was er bei den Secessionisten gesehen. Er legte die Schienen auf die Sprengstücke

der Brücke, kein Locomotivführer wollte die via mala passiren. Er ließ sich die Handgriffe an der Maschine zeigen, und dampfte allein herüber; das Experiment glückte und noch Monde nachher passirten alle Züge den improvisirten Bau ohne Gefährdung.

Recht eigentlich zur Geltung aber kam die Thätigkeit der für diese Zwecke aus Militairs und Technikern eigends gebildeten Feldbahn-Abtheilung erst im Laufe des Kriegesjahres 1866. Jede der drei großen Armeen, zwei in Böhmen und die Main-Armee, hatte ihre eigene Abtheilung. Eine jede solche besteht aus einem Stabsofficier als Chef (Ingenieur), 1 Oberbaubeamten, 2 Bahnbaumeistern, mehreren Bahnmeistern, 1 Pionierdetachment, von ca. 50 Mann und eben so viel Civilarbeitern. Ihren Train bilden 1 Locomotive, mehrere Personen, 1 Vorrathswagen und darauf unter Anderem eine Draisine. Eine retirirende Armee nun wird bemüht sein müssen, dem nachdringenden Feinde vor Allem das Vorwärtskommen auf den Bahnen zu erschweren. Man hebt deshalb stredenweise die Schienen aus, entfernt die Weichen, deckt die Brücken ab oder sprengt sie auf, removirt das Material der Bahnhöfe. Es ist charakteristisch für diese Art der Kriegführung, daß der Respekt vor den Forderungen des Friedens, den Institutionen der Industrie, die Fälle des Brückenaufsprengens bis auf einen (Elbbrücke von Kralup) erspart hat. Mir erzählte ein Seitens der Pächter der durch den Krieg berührten Oesterreichisch-Böhmischen Eisenbahnstrecken (einer französischen Gesellschaft) abgeordneter Commissair Folgendes über den Erfolg seiner Thätigkeit, die womöglich jeden erstieren der Bahn zugefügten Schaden verhindern solle. Clam-Gallas hatte in Italien während seiner Kriegführung, wegen zu großer Schonung der Bahnen einen Verweis erhalten. In Böhmen wollte er das Versäumte nachholen und am liebsten die ganze Communication rasiren. Der arme Commissair mußte sich auf's Betteln für jede theure Brücke, jeden Monate zum Wiederaufbau fordernden Viaduct legen. Clam-Gallas hatte allem industriellen Mauerwerk den Tod geschworen, aber glücklicherweise hatte er wenig Zeit, die Ausführung seiner Befehle abzuwarten. Zuletzt sollte die schöne Moldau-Bahnbrücke bei Prag durchaus das Opfer sein. Die Mienen in ihren Pfeilern waren geladen; der mit der Sprengung „bei seinem Kopfe“ bedrohte Ingenieur-Officier sollte sie spielen lassen, wenn der letzte Zug mit „Oesterreichischen Wägen“ herein wäre. An diesen Strohhalme klammerte sich der geängstete Commissair. Er ließ einen Locomotivführer eine beliebige Anzahl Bowrws der Maschine anhängen und gab ihm seinerseits die Ordre, „bei seinem Posten“ nicht eher wieder über die Brücke zurückzukommen: bis er ihn gerufen habe. Der Locomotivführer pfiff davon, der pfiffige Ingenieur hielt sich gewissenhaft an seine Instruktion, zu warten, bis die letzten „Kaiserlichen Wägen“ hinein seien, und Clam-Gallas hatte zum Heile der Industrie das Nachsehen. So waren alle Theile beruhigt.

Jene Hemmnisse des Feindes nun zu überwinden, wegzuräumen, dem Verkehr für die Truppen und den Transport des Materials zu öffnen, hat die Feldbahn-Abtheilung einer vorrückenden Armee zu übernehmen.

Das Vorgehen der Eisenbahn-Abtheilung nun ist nicht so einfach und leicht, wie das dem Laien wohl erscheinen mag. Denn wie im Seekriege der Feind die Annäherung an seine Küsten und Häfen dadurch erschwert, daß er alle das Fahrwasser bezeichnenden und die Anseglung erleichternden Marken, Boien und Signale entfernt, das Feuer der Leuchtthürme auslöscht, abgesehen von den Torpedo's — so finden sich auch zu Lande längs der Bahn die optischen Telegraphen impracticabel. Die Brücken sind wegen darin verborgener Mienen, die leicht durch den electrischen Funken von der Telegraphenleitung herabgezündet werden können, nur mit großer Vorsicht zu passiren. Größeres Unglück zu verhüten, fährt nun eine mit dem geeigneten Personal besetzte Draisine zur Recognition voraus — der Arbeiterzug folgt und ersetzt die ausgenommenen Schienen; häufig ist diese Operation sehr mühslich und zeitraubend; die mitgeführten Schienen passen nicht oder die Spur, wie in Oesterreich häufig, divergirt von der Spur derjenigen Bahn, von der man die Locomotive mitgenommen. Die Preussen stellten die Bahn übrigens nicht auf den go ahead-Fuß her, sondern gleich so, daß keine

Nachbesserung, selbst in Friedenszeiten, nothwendig geworden wäre. Häufig mußte ein neues Schwellenbett gegraben werden, eine Procebur, die besonders bei einer Kieseinfüllung des Planums zeitraubend ist. In Böhmen hielt die Eisenbahn-Abtheilung fast gleichen Schritt mit den feilwärts voraneilenden Truppen, was schon viel sagen will, wenn man bedenkt, daß zwischen Zittau und Reichenberg allein die Bahn an 13 Stellen unterbrochen war und zwar darunter bis zur Länge von 18 Schienen. Später fanden sich über die Bahn gesprengte Felsen wegzuräumen, auf der Strecke Turnau-Kralup-Prag waren mehrere Brücken, zwischen Klein-Stal und Admighof Viaducte und Brücken herzustellen. Wie die Felseneisenbahn zu arbeiten versteht, mag daraus hervorgehen, daß auf der Strecke Crimmitschau-Hof (Bayerische Bahn) einige 20 Stellen der Bahn unfahrbar gemacht waren. Die Abtheilung begann etwa Morgens um 6 Uhr mit der Wiederherstellung und bereits um 4 Uhr Nachmittags fuhr der siegreiche Explorentzug in den Hofer Bahnhof ein.

Es bleibt uns bei diesem aphoristischen Aufzeichnungen der Schnellste von den drei Beförderungsmitteln, der Telegraph, zu erwähnen. Die längs der Bahn abgechnittenen Drähte werden einfach wieder geknüpft, fehlende Apparate auf den Stationen durch mitgenommene andere ersetzt. Von jedem Hauptquartier rückwärts nach den nächsten Bahn Telegraphen und feilwärts nach entlegenen Cantonnements werden sofort neue Leitungen eingerichtet. Auch in der Schlacht selbst etablirt sich hinter der Schlachtlinie der Telegraph und zwar vollzieht sich die Handirung mit der Geschwindigkeit eines im Trabe fortgezogenen Wagens, aus dessen Innern sich die Drähte von Winden abwickeln und über die in den Boden gepflanzten Biquetstangen eingezogen werden.

Alle die genannten Factoren sind für die moderne Kriegsführung, von enormer Wichtigkeit; in ihnen zum großen Theil begründet liegt die Lösung von jener den Oesterreichern so räthselhaften und inopportunen „affenartigen Geschwindigkeit“ der Preussischen Armee. Man überreitet, überläuft den Feind nicht mehr, man überfährt ihn mit dem Dampf. Man ruft ein Corps durch den Telegraphen herbei. Man commandirt durch das Sprachrohr der Electricität. (V. B. - Ztg.)

Chronik der Stadt Halle.

Tageschau.

Freitag den 28. Juni.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr Vormittags.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Spartkassen.

Städtische Spartasse, Kassenstunden 8 — 1 Uhr Vormittags; 3 — 4 Uhr Nachm.

Spartasse des Saalkreises (gr. Schlamme 10 a.), Kassenstunden 9 — 1 Uhr Vorm.

Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 10 — 12 Uhr Vorm. und 2 — 5 Uhr Nachm.

Vereine.

Kunsthaustellung, 10 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm. im „Stadtschießgraben.“

Ein noch guter Kinderwagen

steht Brüderstraße Nr. 12, auf dem Hofe rechts, zu verkaufen.

Eine Ziege verkauft gr. Ulrichsstr. 35, im Hofe.

Eine Handschuh-Maschine und ein Kinderbettchen zu verkaufen bei **Thomas**, Sandberg 18.

Sonntag den 30. or. früh 7 Uhr sollen auf dem Reideburger Wege unweit des **Taufes** circa **10 Morgen Schoten** einzeln meistbietend verkauft werden.

Wilhelm Haase.

Ein feiner großer Mahagonispiegel nebst Console steht veränderungshalber sofort zu verkaufen am **Hafen Nr. 2**, Restauration, 2 Tr.

Ein Schreibsekretair, ein großer Wäschtkoffer, ein Bücherschrank, ein polirter Torfkasten, ein Schrank mit 11 Kästen, Bettstellen zu verkaufen gr. Rittergasse 2.

Eine Glucke mit zwölf Jungen ist zu verkaufen Mauergasse 9.

Zwei stud. theol. in den höheren Semestern, die bereits Übung im Unterrichten erlangt haben, wünschen in allen Gymnasialfächern Schülern bis Tertia exclus. Unterricht zu erteilen. Zahlreiche Anmeldungen werden erbeten in der Exped. d. Bl. NB. Die Stunden w. auch in d. Ferien fortgef.

Im Schnüren geübte Nähmädchen finden dauernde Beschäftigung gr. Brauhausegasse 9, parterre.

Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7¹/₂ — 10 Uhr Abends.
Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Niedertafeln.

Männerchor, Uebungsstunden von 8 — 10 Uhr Abends in „Koch's Restauration.“

Bäder.

Babel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Griech-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Die Zettelkästen der die Stadt Halle berührenden Eisenbahnen.

Die 6 Zettelkästen der

Güter-Expedition der Magdeburger- und Nordhäuser-Eisenbahn befinden sich: Steinweg 45/46; Klein Schmieden 1; an der Moritzkirche 5; Klausdorferstraße 15; Geißstraße 1 und gr. Steinstraße (alte Promenade 28); dieselben werden täglich zweimal zwischen 11 — 12 Uhr Vormittags und 6 — 7 Uhr Abends entleert.

Güter-Expedition der Thüring. Eisenbahn.

Der Zettelkasten befindet sich Marktplat 21/22, wird zweimal geöffnet: Vormittag — Nachmittags, Zeit unbestimmt.

Berlin-Anhalter-Eisenbahn. (Kästen des Fuhrherrn F. Cocejus.)

Alter Markt 36; Marktplat 20; gr. Ulrichstraße 34.

Dieselben werden geleert: Vormittag 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Beobachtungen der kgl. meteorol. Station zu Halle.

26. Juni 1867.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Vrg. 6	336,38	4,65	84	11,9	NW	trübe 9.
Mitt. 2	337,16	4,32	51	17,4	NW	völlig heiter.
Abb. 10	337,98	4,49	71	13,5	NW	völlig heiter.
Mittel	337,17	4,49	69	14,3		heiter 3.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß vom 21. Juli bis 1. September or. bei dem hiesigen Königl. Kreisgerichte Ferien stattfinden. Während der Ferien ruht der Betrieb aller **nicht schleunigen** Sachen, sowohl in Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse, als auf die Dekretur und Abhaltung der Termine. Die Parteien und die Rechtsanwälte haben sich daher während der Ferien aller Anträge und Gesuche zu enthalten, **schleunige** Gesuche aber als solche zu begründen und mit der ausdrücklichen Bezeichnung „**Ferriensache**“ zu versehen.

Halle a/S., am 19. Juni 1867. **Königliches Kreisgericht.**

Bekanntmachungen.

Leinene Badehosen,

rothe u. gestreifte, in allen Größen billigt bei **Friedr. Arnold**, an der Marktkirche.

Ein Schreibsekretair, ein Spiegel, zwei Küchenschränke, zwei Wachslichter, ein Wäschtkisch und einige Sopha's, sind veränderungshalber i. A. billig zu verkaufen Dachritzgasse 13, 1 Tr.

Erdarbeiter werden angenommen bei **G. Lötter**, Schachtmeister, Weingärten 17.

Ein Mädchen für den Nachmittag zum Warten eines Kindes wird gesucht Fischerplan 7.

Konkurs-Öffnung.
Königl. Kreis-Gericht zu Halle a. d. Saale,
1. Abtheilung,
den **22. Juni 1867, Vormittags**
12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Handelsmanns und Restaurateurs **Martin August Brendel** hier ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **22. December 1866** festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Bernhard Schmidt** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

9. Juli d. Js. Vormittags 12 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Sinrichs** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 11, anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **1. August d. Js.** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **13. Juli d. Js.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals, auf den

23. Juli d. Js. Vormittags 11^{1/2} Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Sinrichs** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 11, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Göcking, Glöckner, Niemer, Fritsch, Fiebig, Schliemann, Krutenberg, Seeligmüller, von Bieren, von Radede** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a/S., am **22. Juni 1867.**

Königl. Kreis-Gericht,
1. Abtheilung.

Eine Lehrlingssteuer ist offen und kann sofort besetzt werden beim

Bäckermeister **H. Reinhardt**, alter Markt 4.

Königl. Preuß. Hannoverische Lotterie
Ziehung 3. Classe am 8. Juli cr. **Loose** $\frac{1}{4} = 4 \text{ R. } 22 \text{ Gr. } 6 \text{ Sch.}$, incl. 1. und 2. Classe, offerirt
W. Mandel, Königsplatz Nr. 6.

Eine große Partie dunkel gewordene Mahagony-Möbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen im Möbel-Magazin von Carl Dettenborn.

Ich beabsichtige eine Partie zurückgesetzte fein gestickte Kinderkleidchen, schwarze und weiße Mantillen, sehr fein gestickte Garnituren (besonders für ältere Damen passend), schwarze und weiße Fichus und Negligé-Saubchen zu sehr billigen Preisen auszuverkaufen.
Ernst Pfabe, gr. Ulrichsstraße Nr. 8.

Ein Mädchen von außerhalb, in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht zum 1. Juli Dienst. Näheres Mittelstraße 8.

Ein ordentliches Mädchen wünscht zum 1. Juli einen Dienst. Zu erfragen Sägerplatz 17, im Hofe parterre.

Wohnungsgesuch.
Eine ruhige Mietherin sucht in der Nähe des Waisenhauses oder des Königsthores eine entweder im Parterre oder in der Bel-Etage auf der Sonnenseite belegene und zum 1. October beziehbare Wohnung von ungefähr 3 Stuben, 3 Kammern mit Zubehör und am liebsten mit Gartenpromenade für 100 bis 120 R. jährl. Miethszins. Offerten unter der Adresse **H. B.** in der Tageblatts-Expedition niederzulegen.

Verhältnisse halber Logis v. 2 St., einigen R. zc. z. 1. Juli zu beziehen gesucht, möglichst Königstadt.Adr. unter M. M. in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung von 2 Stuben mit Kammern und Zubehör wird zum 1. October von einem ruhigen, pünktlichen Handwerker zu mietzen gesucht. Gefällige Adressen werden unter **F. S. Nr. 6** in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein freundliches, geräumiges Logis von Stube, Kammer, Küche u. K.-Kammer mit allem Zubehör ist zum 1. October beziehbar Rathswerder 3.

Ein Logis, vorn heraus, ist zu vermietzen und zum 1. October zu beziehen Fleischergasse 3.

2 St., 2 K., 2 R. zum 1. Juli zu beziehen v. d. Geistthor 9.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör zum Preise von 80 R., ist von jetzt ab zu vermietzen u. zum 1. Juli oder später zu beziehen gr. Schlamm 3.

Zu vermietzen pr. 1. Juli ein gut möblirtes Zimmer nebst Kabinett gr. Steinstraße 5.

Eine Wohnung zu 80 R. und eine zu 20 R. sind 1. Juli zu beziehen Landwehrstraße 5/6.

Eine herrschaftl. Parterre-Wohnung ist am 1. October c. zu beziehen Magdeburger Chaussee 2.

Zu vermietzen ist von Michaelis ab das Logis, welches bis jetzt der Herr Oberpräsident **v. Beurmann** inne hat, im Ganzen oder getheilt, mit oder ohne Pferdeestall. **H. Dreets**, Harz 11.

Versehungshalber ist eine Wohnung, bestehend aus 2 St., 2 K., 1 K. nebst Zubehör, von einer anständigen ruhigen Familie sofort od. zum 1. August zu beziehen Rathhausgasse 17.

Fein möblirte Wohnung nebst Kabinett und Burschengelass sofort zu vermietzen. Näheres in der Exped. d. Bl.

In Giebichenstein ist eine möbl. Wohnung zu vermietzen. Zu erfragen Leipzigerstraße 17.

Eine Werkstatt und ein Logis zu 54 R. verm. und ein kl. Handwagen zu verk. Unterberg 5.

Wohnungen von 36 bis 50 R. zum 1. October zu vermietzen **Schmeerstraße 1.** Näheres zu erfragen Markt 4, im Schuhmacher-Laden.

Zum 1. Juli sind noch 2 kl. Wohnungen zu vermietzen kl. Ulrichsstraße 34.

1 kl. St. f. 1 P. zu verm. gr. Märkerstr. 15.

Zu vermietzen eine möblirte Stube am Markte Bärgeasse 12.

Möbl. Wohn. sofort zu verm. Harz 46.

Eine gut möblirte Stube und Kammer ist sofort zu vermietzen an einen oder zwei Herren kl. Klausstraße 13.

Einladung

zum **Kutscher- und Hausknechtsball** Sonntag den 30. Juni in der **Weintraube** in Giebichenstein, verbunden mit einer **Wasserfabrt**, von Abends 7 bis 10 Uhr, worauf dann **Ball**. Einsteigeplatz an der Weintraube.
Der Vorstand.

Der Ausverkauf

Nr. 6. Leipzigerstraße Nr. 6, neben dem Neubau,
wird noch fortgesetzt und sind sehr verschiedene, auffallend billige Waaren wieder angekommen. Wer für wenig Geld viel, sehr viel schöne Sachen kaufen will, bemühe sich gefälligst nach der
Leipzigerstraße Nr. 6 in den Ausverkauf neben dem Neubau.
Freitag bleibt geschlossen!

Abgang und Ankunft der Eisenbahn-Züge in Halle.

Abgang nach Leipzig.		Ankunft von Leipzig.	
1) 6 Uhr 15 Min. Morgs.	Güterzug mit Personenbef.	7) 7 Uhr 45 Min. Morgs.	Schnellzug.
2) 7 " 36 "	Personenzug.	8) 9 " " "	Borm. Güterzug mit Personenbef.
3) 10 " 35 "	Borm. Güterzug mit Personenbef.	9) 1 " 30 "	Nachm. Personenzug.
4) 1 " 20 "	Nachm. Personenzug.	10) 6 " 50 "	Abends
5) 7 " 25 "	Abends Güterzug mit Personenbef.	11) 8 " " "	Güterzug mit Personenbef.
6) 8 " 45 "	Schnellzug.	12) 11 " 20 "	Personenzug.

Nr. 6 und 7 halten zwischen Halle und Leipzig nicht an; Nr. 1, 3, 5, 8 und 11 halten auch bei Gröbers (zwischen Halle und Schkeuditz) an.

Abgang nach Magdeburg.		Ankunft von Magdeburg.	
1) 7 Uhr 45 Min. Morgs.	Schnellzug.	7) 6 Uhr 5 Min. Morgs.	Güterzug mit Personenbef. (hat in Eßben über.)
2) 9 " " "	Borm. Güterzug mit Personenbef.	8) 7 " 31 "	Personenzug.
3) 1 " 30 "	Nachm. Personenzug.	9) 10 " 25 "	Borm. Güterzug mit Personenbef.
4) 6 " 50 "	Abends	10) 1 " 15 "	Nachm. Personenzug.
5) 8 " " "	Güterzug mit Personenbef. (übernachtet in Eßben).	11) 7 " 10 "	Abends Güterzug mit Personenbef.
6) 11 " 20 "	Personenzug.	12) 8 " 42 "	Schnellzug.

Nr. 1, 6 und 10 halten in Gnabau und Nr. 12 in Schönebeck, Gnabau, Saale und Stumsdorf nicht an; Nr. 2, 5, 7, 9 und 11 halten auch bei Westerbüßen, Wulsen, Gr. Weißand und Niemberg an.
Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg um 8 Uhr 5 Min. Morgs., 9 Uhr 50 Min. Borm., 1 Uhr 40 Min. Mitt., 7 Uhr 20 Min., 8 Uhr 50 Min. Abends und 11 Uhr 18 Min. Nachts; auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 Uhr 10 Min., 7 Uhr Morgs., 9 Uhr 35 Min. Borm., 12 Uhr 45 Min. Mittags und 6 Uhr 25 Min. Abends angehalten.

Abgang nach Berlin.

1) 4 Uhr 15 Min. Morgs.	Schnellzug.	6) 10 " 25 "	Borm. Personenzug.
2) 7 " 50 "	Personenzug.	7) 10 " 55 "	Schnellzug.
3) 1 " 30 "	Nachm. Personenzug.	8) 5 " 40 "	Nachm. Personenzug.
4) 6 " 10 "	Abends Schnellzug.	9) 11 " " "	Abends Schnellzug.
5) 6 " 30 "	Gemischter Zug.	10) 4 " " "	Morgs. Gemischter Zug.

Nr. 1, 4, 7 und 9 sind Courierzüge, welche zwischen Halle und Bitterfeld nicht anhalten. Nur Nr. 1 hält in Brehna an. Bei diesen Zügen, mit Ausnahme des letztgenannten, findet eine Personenbeförderung der 3. Klasse nicht statt. Es werden ausgegeben auf allen Stationen: am Sonntag Billets zum einfachen Fahrpreis für tour und retour desselben Tages gültig, und am Sonnabend resp. Sonntags Billets zu ermäßigten Fahrpreisen, welche bis zum folgenden Tage Gültigkeit haben.

Abgang nach Dessau: 1) 7 Uhr 50 Min. Morgs., 2) 1 Uhr 30 Min. Nachm., 3) 6 Uhr 30 Min. Abends.
Ankunft von Dessau: 4) 10 Uhr 25 Min. Borm., 5) 5 Uhr 40 Min. Nachm., 6) 11 Uhr Abends.
Die Tour- und Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit; auch wird auf dieselben kein Freigepäd expedirt.

Abgang nach Erfurt.

1) 5 Uhr 20 Min. Morgs.	Personenzug.	7) 4 Uhr 7 Min. Morgs.	Schnellzug.
2) 9 " 15 "	"	8) 7 " 25 "	Personenzug.
3) 11 " 3 " "	Borm. Schnellzug.	9) 1 " 15 "	Nachm.
4) 1 " 50 "	Nachm. Personenzug.	10) 5 " 25 "	Güterzug mit Personenbef.
5) 7 " 45 "	Abends	11) 6 " 2 " "	Abends Schnellzug.
6) 11 " 8 "	Schnellzug.	12) 10 " 30 "	Personenzug.

Nr. 5 fährt bis Gotha, die übrigen Züge bis Eisenach resp. Gerstungen, wo Nr. 4 Anschluss nach Cassel Nr. 3 und 6 Anschluss nach Cassel und Frankfurt a. M. haben.
Nr. 8 trifft von Gotha, Nr. 12 von Gerstungen, Nr. 9 von Cassel, Nr. 7 und 11 von Cassel und Frankfurt a. M. hier ein.

Die Züge Nr. 1, 3, 4 und 5 haben in Weiskensels Anschluss nach Zeitz.
Die Nachtschnellzüge (Nr. 6 und 7) halten bei Rössen und die Tageschnellzüge (Nr. 3 und 11) halten bei Rössen und Sulza (außer der Badesaison, 1. Mai bis 15. September), sowie in Wutha bei Weiskensel, Freytsch und Herleshausen nicht an; außerdem Nr. 6 und 7 auch bei Dietendorf nicht. Die Züge Nr. 6 und 7, die keine Personen in III. Wagenklasse befördern, haben erhöhte Fahrpreise. Bei den Zügen Nr. 3 und 11 (Tageschnellzüge) werden auf der Route Halle - Gerstungen und Leipzig - Gotha Billets III. Wagenklasse nur nach solchen Stationen anderer Bahnen ausgegeben, welche mit den betreffenden diesseitigen Stationen in direktem Personenverkehr stehen. Beförderung in III. Wagenklasse von und nach diesseitigen Stationen mit den Tageschnellzügen ist nicht gestattet. Die für einen Tag gelassenen Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.
Auf die Tour- und Retour-Billets wird kein Frei-Gepäd expedirt.

Abgang nach Nordhausen.

1) 7 Uhr 50 Min. Morgens	gemischter Zug.	4) 7 Uhr 20 Min. Morgens	Personenzug.
2) 1 " 35 "	Nachmitt. Personenzug.	5) 10 " 20 "	Bormittags gemischter Zug.
3) 7 " 15 "	Abends	6) 5 " 50 "	Nachmitt. Personenzug.

Nr. 1 und 5 sind gemischte, die übrigen Personenzüge. Jeder der 3 Züge nach und von Nordhausen hält in Eisleben, Teutschenthal und Dörröblingen an und wird zur Beförderung von Briefen und Fahrposten benutzt.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Kieferne Bretter und Bohlen,
Stamm-, Mittel- und Popfwaare, erlassen wird bei Entnahme ab Saalauer (Ausladeplatz des Hrn. **Trübe**) zu sehr billigen Preisen.

Hensel & Müller.

Zwei überzählige Arbeits-Pferde sind zu verkaufen
Klausthor-Vorstadt 3.

Avis für Damen.

Von einer Dame aus Leipzig wird jungen Damen das Maßnehmen und Schnittzeichnen aller Gattungen Damenkleider nach dem neuesten französischen Schnitte binnen 3 Wochen gründlich gelehrt, so daß jede Schülerin ein ihr anvertrautes Kleid selbstständig verfertigen kann. Die Damen arbeiten während des Unterrichts für ihren eigenen Bedarf. Das Honorar beträgt 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Der Course beginnt Montag den 1. Juli und bittet noch recht zeitige Anmeldung im Geschäft des Hrn. **Ebert**, gr. Ulrichsstraße 5, abgeben zu wollen, wo zugleich das Unterrichtslokal sich befindet.

Die zweite Etage: 2 Stuben, 2 K. u. Küche zc., mit Gaseinrichtung, bei Bedarf noch 2 Stuben der 3. Etage, Kleinschmieden 2 nabe am Markt, ist zu vermieten und 1. October oder auch früher zu beziehen. Näheres bei **Wilh. Elsäffer, Markt 15.**

Zu vermieten:

Geiststraße 13: 2 Stuben, 4 Kammern, Küche zc., Fleischerstraße 44: 2 St., 1 Kammer, Küche zc., beide Wohnungen zum 1. October zu beziehen.

Otto Thieme.

Die Bel-Etage Rannische Str. 16 (Drei Schwäne), bestehend aus 6 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör, ist zum 1. October zu vermieten.

In dem Billard-Zimmer des Jägerberges hat jemand am Freitag den 21. Abends seinen **Paletot**, in welchem sich eine Postkarte zur Fahrt von Eisleben nach Prettzsch vorfindet, gegen einen fremden vertauscht. Um Rückgabe an den Castellan Hrn. **Graf** auf dem Jägerberge wird gebeten.

Den 20. d. M. ein seidener Regenschirm in der Nähe der Wollspinnerei gefunden Dachritzgasse 4.

Ein Ring gefunden. Abzuholen bei **Wassfeld, 2. Saalberg 17.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 5 $\frac{1}{4}$ Uhr verschied sanft unsere gute Mutter u. Schwester **Friederike Köppler.**

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 26. Juni Abends am Unterpegel 5' 5"
am 27. Juni Morg. am Unterpegel 5' 5"

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	26. Juni		27. Juni	
	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	6 Uhr Morgens	13 Grad
Luft	18 Grad	18 Grad	13 Grad	
Wasser	17	17	17	